Seidler, Eduard; Leven, Karl-Heinz: **Geschichte der Medizin und der Krankenpflege**. 7., überarbeitete und erweiterte Aufl. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer, 2003. 333 S. Ill. € 18.90. ISBN 3-17-017624-2.

Die 7. Auflage dieses Klassikers – in erstaunlicher Kompaktheit präsentiert – führt uns in Denken und Handeln aller Epochen von dem ein, was wir «Medizin» nennen. Erstaunlich, was man jetzt über die alten Kulturen weiss. Ausführlich ist die Führung durch die griechisch-römische Medizin, die ja mit dem «corpus hippocraticum» und der «4-Säfte-Lehre» das ärztliche Denken, wo die Prognose im Vordergrund stand, mehr als 1500 Jahre dominierte. Diese kam über verschlungene Wege und unzählige Übersetzungen vom Ursprungsland über Asien und das arabische Spanien im 12. Jahrhundert an die ersten südeuropäischen Medizinschulen. Erst in neuerer Zeit wurde sie durch die naturwissenschaftlich-rationalistische und jetzt therapieorientierte Medizin abgelöst. Deren Erkenntnisse und Leistungen dürfen uns – weil sie uns viel näher liegen – etwas kürzer entgegentreten, vor allem das 20. Jahrhundert mit seiner fachlichen Aufsplitterung. Am Ende jedes Kapitels befasst sich ein eigener Abschnitt mit dem jeweiligen Stand der Krankenpflege. Damit soll betont werden, dass «Pflege und Medizin nicht voneinander trennbare Elemente eines gemeinsamen Heilauftrages sind, den keiner ohne den anderen leisten kann». Die letzten Ausführungen gelten dann vermehrt den deutschen Verhältnissen. Man hätte sich hier gerne Querverweise zum übrigen Europa gewünscht. Im Anhang sind prägnante kurze Quellentexte wiedergegeben. Auch die gut verteilten und etwas vereinfachten klaren Abbildungen tragen zum Verständnis bei. Um diese Geschichte richtig zu würdigen, liest man sie – geführt durch die Chronologie – am besten in Etappen. Seien es aber Pflegepersonen, Studierende oder Ärzte: Wer nach den Hintergründen unserer Medizinalberufe fragt, kommt an diesem Werk nicht vorbei.

Urs Heim, Gümligen-Bern

Smend, Rudolf (Hrsg.): **Wissenschaft entsteht im Gespräch**. 250 Jahre Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Im Auftrag der Akademie hrsg. von Rudolf Smend. Göttingen, Wallstein Verlag, 2002. 160 S. Ill., € 12.–; Fr. 21.20. ISBN 3-89244-624-5.

Anlässlich des 250jährigen Bestehens der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen sind im Jahr 2001 verschiedene Publikationen erschienen, welche die Geschichte der 1751 als Königliche Sozietät der Wissenschaften gegründeten und massgeblich durch ihren ersten Präsidenten Albrecht von Haller (1708–1777) geprägten gelehrten Gesellschaft eindrucksvoll belegen. Dazu zählen das von Karl Arndt und anderen herausgegebene Werk «Göttinger Gelehrte. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Bildnissen und Würdigungen 1751–2001», das von Holger Krahnke zusammengestellte Verzeichnis der «Mitglieder der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1751–2001» sowie die von Achim Link bearbeitete und mit einem Schlagwort-Katalog versehene Bibliographie «Die Veröffentlichungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1751–2001». Der vorliegende Band «Wissenschaft entsteht im Gespräch» dokumentiert die am 17. November 2001 im Rahmen der öffentlichen Jubiläumsfeier gehaltenen Begrüssungs- und Gastreden, den Tätig-